

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 72 (2016)
Heft: 3

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

war, weil er seine Mitmenschen gerne am Narrenseil herumführte. Daher war besondere Vorsicht im Umgang mit Alfanzen geboten, was alerte Personen durchaus zu beherzigen wussten. «Alert», ein weiteres, vom Aussterben betroffenes Adjektiv, das zu den Romanismen zählt, denn es hat seinen Ursprung im französischen *alerte*, in welchem zugleich eine Warnung enthalten ist; denn

eine alerte Person gilt als aufgeweckt, vigelant (von *vigilant* = wachsam), der man nicht so leicht etwas vormachen kann, obschon sie im Nebensinn als besonders aufmerksam, flott und umgänglich gilt. Das zu verkennen, wäre wirklich eine unverzeihliche Albernheit, die sich selbst ein noch so törichter Alfanzer kaum ungestraft erlauben darf.

Peter Heisch

Briefkasten

Antworten von Markus Linder und Peter Rütsche, SAL Höhere Fachschule für Sprachberufe, Zürich, und aus dem Sprachauskunft-Archiv (auskunft@sprachverein.ch)

Frage: Muss es auf einer Werbetafel heissen «Hier **profitieren** du und dein Verein» oder «Hier **profitierst** du und dein Verein»?

Antwort: Richtig ist die Pluralform: «Hier *profitieren* du und dein Verein». Wegen der Aufzählung darf sich die Verbform nicht an der 2. Person Singular (du) orientieren.

Frage: «In Emmenbrücke **wird** die Busspur ausgebaut und das Trottoir verbreitert.» Ist das richtig, oder muss man «**werden**» schreiben?

Antwort: Wenn sich bei mehreren Subjekten (Busspur und Trottoir) die Personalform (wird) deutlich auf je-

des einzelne von ihnen bezieht, steht sie *im Singular*. Das finden Sie in Heuer, «Richtiges Deutsch», Verlag NZZ, frühere Auflagen, Ziffer 750 (Systematik in neuer Auflage geändert). Ein Beispiel dort: «2004 stieg der Export um 8% und der Import um 7%» Zudem ist Ziffer 746 zu beachten: «Bei mehreren Subjekten und mehreren mehrteiligen Prädikaten beziehen sich die Personalformen auf ihre zugehörigen Subjekte. Die Einsparung einer Personalform ist in der Regel nur möglich, wenn die einzusparende in der Konjugationsform mit der nichteingesparten übereinstimmt.» In Ihrem Beispiel sind ja die Prädikate zweiteilig (wird ausgebaut bzw. wird verbreitert). Da die Konjugationsformen übereinstimmen, lässt sich eine einsparen. Anders bei zwei Trottoirs: In Emmenbrücke wird die Busspur ausgebaut und werden die Trottoirs verbreitert. Mit einer Umstellung wird

indessen die Einsparung möglich: ... werden die Trottoirs verbreitert und die Busspur ausgebaut.

Frage: In unserer Zeitung stand: «**Putin sieht sich als der Grösste**». Ich hätte den **Akkusativ** vermutet: «... den Grössten». Das beschied ich dem Lektorat und wurde belehrt: Gemäss Duden 9 stehe hier Nominativ.

Antwort: Man unterscheidet zwischen unecht und echt reflexiven Verben. Bei den unecht reflexiven Verben kann das Reflexivpronomen durch ein Nomen ersetzt werden: Er sah sich schon als zukünftigen Weltmeister. Oder: Er sah seinen Konkurrenten schon als zukünftigen Weltmeister. Bei den echt reflexiven Verben geht das nicht, ohne dass der Satz falsch wird oder einen anderen Sinn erhält: Er erwies sich als einfühlbarer Pianist. Nicht: Er erwies seinen Freund als einfühlbaren Pianisten (Heuer, 31. Auflage 2015, Ziffer 31).

Bei Verben, die nur reflexiven Gebrauch zulassen, wird die Nominalgruppe mit «als» auf das Subjekt bezogen, demnach steht der Nominativ. Bei unecht reflexiven Verben gilt sowohl der Nominativ als auch Kasusgleichheit als richtig. Je stärker man bei unecht reflexiven Verben das Reflexivpronomen als ein Objekt empfindet, desto eher neigt man zum Akkusativ (Heuer 1757). In Ihrem Beispiel sind also der Nominativ und

der Akkusativ sprachlich korrekt. Zwar steht gemäss Duden 9, «Richtiges und gutes Deutsch», nach «*sich sehen als* heute gewöhnlich der Nominativ», aber wir ziehen den Akkusativ vor, weil das Reflexivpronomen noch als Akkusativobjekt empfunden wird, also mit Wen? erfragt werden kann: *Putin sieht sich als den Grössten* – analog zu: Putin sieht X als den Grössten (Heuer 728).

Frage: Ich bin über den Ausdruck «**innerhalb** sechs Monate» gestolpert. «Innerhalb von sechs Monaten» scheint zumindest üblicher zu sein.

Antwort: Im Duden 9 steht zu «innerhalb»: «Die Präposition wird heute mit dem Genitiv verbunden: *innerhalb des Hauses, innerhalb dreier Monate, innerhalb Berlins*. Die früher übliche Verbindung mit dem Dativ gilt nicht mehr als korrekt, also *nicht: innerhalb den Mauern* (...) und auch *nicht: innerhalb Berlin*. Bei Orts- und Ländernamen kann man auch die Präpositionalgruppe mit *von* verwenden: *innerhalb von Berlin, von Bayern*.»

Aber weiter: «Der Dativ nach *innerhalb* ist jedoch üblich und korrekt, wenn der Genitiv formal nicht zu erkennen ist, z. B.: *innerhalb fünf Monaten* (oder auch hier: *innerhalb von fünf Monaten*).» So heisst es zum Beispiel auch: *innerhalb dreier Monate*, dagegen mit Ziffern: *innerhalb 3 Monaten*.